

# Die Erfüllung des Schicksals



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen  
Einschränkungen

## Worum es geht

Das siebte Bild der Serie zeigt den Kampf des Perseus mit dem Seeungeheuer, welches das Leben der griechischen Königstochter Andromeda bedroht. Burne-Jones zeigt das Ungeheuer als elegante Seeschlange, als zur Kalligraphie erstarrte Schmuckform, in die auch der kämpfende Held eingebunden ist. Der Rückenakt der Andromeda steht wie eine elegante Renaissance-Skulptur im Kontrapost isoliert auf einem sockelartigen Felsplateau. Um 180 Grad gewendet, behält sie ihre Pose aus dem vorhergehenden Bild. Mit ungerührtem Blick über die Schulter verfolgt sie den schicksalhaften Kampf, aus dem Perseus als Sieger hervorgehen wird. Gemeinsam mit der vorhergehenden Episode »Der Schicksalsfelsen« vollendet Burne-Jones dieses Gemälde 1888. Edward Burne-Jones (1833–1898) gilt als der bedeutendste Vertreter der zweiten Generation der Präraffaeliten, der einflussreichsten Kunstströmung des Viktorianischen Zeitalters. 1875 erhält er den Auftrag, das Empfangszimmer im Londoner Anwesen des späteren britischen Premierministers Arthur James Balfour (1848–1930) mit einem Wandzyklus auszustatten. Bei der Umsetzung ist er an keine inhaltliche Vorgabe gebunden und wählt als Thema den antiken Perseus-Mythos. Seine literarische Vorlage ist das epische Gedicht »The Earthly Paradise« (»Das irdische Paradies«) von William Morris (1834–1896). Morris ist Textildesigner, Dichter, Romancier, Übersetzer und sozialistischer Aktivist. Als Freund und Geschäftspartner inspiriert er Burne-Jones zu zahlreichen seiner wichtigsten Arbeiten. Das achte Kapitel von »The Earthly Paradise« handelt von den Abenteuern des Halbgottes Perseus, des Sohnes von Danae und Zeus. Teile des achteiligen Zyklus bleiben unvollendet. 1971 gelangt er aus New Yorker Privatbesitz in die Staatsgalerie.

Titel	Die Erfüllung des Schicksals
Inventarnummer	3109
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>Edward Burne-Jones</u> (Künstler / Künstlerin): * 28. Aug. 1833 Birmingham (West Midlands) – † 17. Juni 1898 London
Datierung	1888
Technik	Öl
Material	Leinwand
Maße	Höhe: 155,00cm / Breite: 140,50cm

Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>19. Jahrhundert</u>
Standort	<u>ausgestellt</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, erworben mit Lotto-Mitteln 1971
Literatur	Christofer Conrad und Annabel Zettel: Edward Burne-Jones - Das irdische Paradies [... erscheint anlässlich der Ausstellung Edward Burne-Jones - The Earthly Paradise / Das Irdische Paradies, Staatsgalerie Stuttgart - 24. Oktober 2009 bis 7. Februar 2010; Kunstmuseum Bern - 18. März bis 25. Juli 2010], Ostfildern; 2009, p. 130 , Nr. 104 / Conzen, Ina: Staatsgalerie Stuttgart - Die Sammlung Meisterwerke vom 14. bis zum 21. Jahrhundert, München / Stuttgart 2008, p. S. 173-175 , Nr. 114 / Christian von Holst (Bearb.) / Staatsgalerie Stuttgart (Hg.): Malerei und Plastik des 19. Jahrhunderts Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart 1982, p. 45

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite